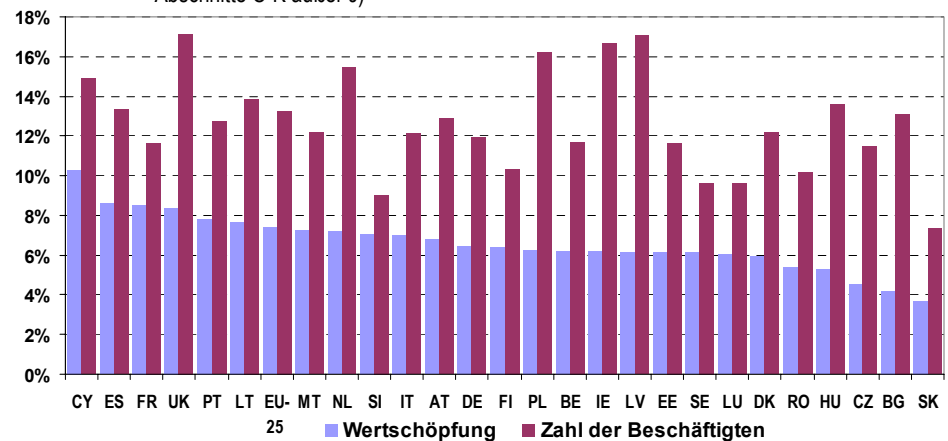


Einzelhandel in der Europäischen Union

Überblick

Im Jahr 2002 erwirtschafteten etwa 3,3 Millionen Einzelhandelsunternehmen in der EU-25 einen Umsatz von 1 887 Milliarden EUR, wie Eurostat mit seiner strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) belegt. Diese Unternehmen boten 15,5 Millionen Menschen Arbeitsplätze und erzielten eine Wertschöpfung von 352 Milliarden EUR. Gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft insgesamt waren das 13,3 %, während der Anteil an der gesamten Wertschöpfung 7,4 % betrug, woraus sich ergibt, dass es sich hier um einen verhältnismäßig arbeitsintensiven Sektor handelt (siehe Schaubild 1).

Schaubild 1: Wertschöpfung und Beschäftigung im Einzelhandel (NACE 52) 2002*
in % der Ergebnisse des nichtfinanziellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft (NACE-Abschnitte C-K außer J)



*Daten 2001: BE, CZ und FR. EL: nicht verfügbar

Quelle: Eurostat (SUS).

Der Einzelhandel hat in den Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten, sowohl was die Beschäftigung als auch die Wertschöpfung angeht, unterschiedliche Bedeutung, wobei sein Gewicht für die Beschäftigung durchweg größer und von der Struktur der Wertschöpfung weitestgehend unabhängig ist. Das Beschäftigungsniveau war nämlich in 8 Mitgliedstaaten zwei bis dreimal so hoch wie die Wertschöpfung, es lag in vier Mitgliedstaaten bei über 16 % und in Lettland und im Vereinigten Königreich bei über 17 %.

Geht man von der Wertschöpfung aus, so war Zypern, was den Einzelhandel betrifft, der am stärksten „spezialisierte“ Mitgliedstaat, denn der Sektor erreichte 10,3 % der Wertschöpfung des nichtfinanziellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft, gefolgt von Spanien und Frankreich mit jeweils 8,6 %. Zypern war mit 14,9 % auch einer von sechs Mitgliedstaaten, in denen der Einzelhandel einen Anteil von 14 % oder mehr an der Gesamtbeschäftigung im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft erreichte. Am andern Ende des Spektrums stand die Slowakei, deren Einzelhandel das geringste Gewicht hatte, dort erreichte nämlich die Wertschöpfung 3,7 % und die Beschäftigung 7,3 % (Tabelle 1).

Was die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren betrifft (siehe Tabelle 1 und 2), so leistete das Vereinigte Königreich den größten Beitrag zu Beschäftigung, Wertschöpfung und Umsatz mit jeweils etwa einem Fünftel der EU-25-Gesamtwerte.

Der Einzelhandel entspricht der Abteilung 52 der Systematik NACE Rev. 1.1: "Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern". Anhand einer Auswahl und Kombination von Gruppen und Klassen innerhalb der Abteilung 52 wird in der vorliegenden Veröffentlichung der Einzelhandel in vier Teile untergliedert: „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen“, „Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen“, „Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen“ und „Reparatur von Gebrauchsgütern“ (siehe Wissenswertes zur Methodik).

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND
DIENSTLEISTUNGEN

8/2006

Autor
Walter SURA

Inhalt

Überblick..... 1

Einzelhandel im Vereinigten Königreich am besten entwickelt.. 2

Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln größter Teilsektor vor allem unter dem Aspekt der Wertschöpfung..... 3

Beschäftigungsentwicklung zwischen 1998 und 2002 gemischt, jedoch allgemein positiv..... 4

Kleinstunternehmen wichtigste Arbeitgeber in der EU-25 4

Frauen, Teilzeitbeschäftigte und Selbständige im Einzelhandel relativ häufig vertreten..... 5

Unternehmensgründungs- und -überlebensraten kaum geringer im Einzelhandel 6



Manuskript abgeschlossen: 12.02.2006
Datenextraktion am: 31.08.2005
ISSN 1561-4832
Katalognummer: KS-NP-06-008-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2006

Einzelhandel im Vereinigten Königreich am besten entwickelt

Tabelle 1: Bedeutung des Einzelhandels in der EU und in den Mitgliedstaaten 2002

	Beschäftigte auf EU-Ebene	Wertschöpfung auf EU-Ebene (in Mill. EUR)	Hauptbeitrag zur Wertschöpfung	Mitgliedstaat, in dem die Bedeutung des Sektors	
				am grössten ist**	am geringsten ist**
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	5 886 386 *	120 047 *	Ver. Königreich	Litauen u. Slowenien	Slowakei
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	8 493 914 *	208 664 *	Ver. Königreich	Zypern	Slowakei
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	866 300	18 471	Deutschland	Lettland	Dänemark
Reparatur von Gebrauchsgütern	241 000	4 441 *	Ver. Königreich	Zypern	Slowakei
Einzelhandel (NACE 52)	15 487 600	351 624	Ver. Königreich	Zypern	Slowakei
Gesamte gewerbliche Wirtschaft (C bis K ohne J)	116 776 500	4 741 045			

*Geschätzte Daten **Am stärksten/wenigsten spezialisierte Mitgliedstaaten: siehe Wissenswertes zur Methodik (Seite 7).

Quelle: Eurostat (SUS).

Wenn wir zunächst einmal von der Wertschöpfung ausgehen, so verzeichnete der Einzelhandel im Vereinigten Königreich im Jahr 2002 mit 78,5 Milliarden EUR eindeutig den höchsten Wert und einen Anteil von 22,3 % an der Gesamtwertschöpfung des Sektors in der EU. Es folgten Deutschland mit 65,5 Milliarden EUR (18,6 %) und Frankreich mit 55,3 Milliarden EUR (15,7 %).

Was den Umsatz des Sektors betrifft, so lag das Vereinigte Königreich auch hier an der Spitze, und zwar mit 378,8 Milliarden EUR (das sind 20,1 % des gesamten Umsatzes der EU-25), gefolgt von Frankreich und Deutschland mit jeweils sehr ähnlichen Ergebnissen, nämlich 318 Milliarden EUR bzw. 317 Milliarden EUR (jeweils fast 17 %).

Im Vereinigten Königreich beschäftigte der Einzelhandel auch die meisten Personen, und zwar 3,1 Millionen, das sind 20 % der Gesamtzahl, womit das Land vor Deutschland mit 2,5 Millionen (15,9 %) und Italien mit 1,7 Millionen (11,1 %) lag.

Im Jahr 2001 gab es in der EU 3,3 Millionen aktive Unternehmen. Italien hatte 2002 die größte Zahl an Einzelhandelsunternehmen, nämlich 730 000 und damit etwa 3,5-mal so viele wie das Vereinigte Königreich. Auf Italien folgte Spanien mit 522 000 Unternehmen, danach Polen mit 432 000 eingetragenen Unternehmen.

Was die Arbeitsproduktivität betrifft, so bedeutet die hohe Zahl an Teilzeitbeschäftigten oder unbezahlten Arbeitskräften im Einzelhandel (siehe Seite 5), dass der Indikator der sichtbaren Arbeitsproduktivität – basierend auf einer einfachen Personenzählung – zu irreführenden Ergebnissen führen könnte. Stattdessen bietet die Verhältniszahl der lohnberechtigten Arbeitsproduktivität (abgeleitet aus der Wertschöpfung dividiert durch die Personalkosten, multipliziert mit der Zahl der Arbeitnehmer dividiert durch die Zahl der Beschäftigten) eine zuverlässigere Maßzahl. Basierend auf dieser bereinigten Maßzahl belief sich im Jahr 2002 die Wertschöpfung in der EU-25 auf 132 % der Personalkosten und lag damit um 15 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des Dienstleistungssektors.

Tabelle 2: Wichtigste Einzelhandelsindikatoren (NACE 52) 2002

	EU-25	BE *	CZ *	DK †	DE	EE	ES †	FR *	IE	IT †	CY	LV	LT
Zahl der Unternehmen													
Gesamtzahl der Unternehmen	3 311 647 *	75 869	127 005	24 049	249 004	4 848	522 372	380 380	18 324	730 113	12 635	13 311	14 406
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	18 343	6 679	6 679	50 202	1 636	163 178	75 290	6 586	181 487	3 437	2 642	4 707	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	51 745	15 339	15 339	158 883	2 823	295 581	217 125	10 701	410 605	7 830	4 614	7 226	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	4 180	9 287	709	32 516	281	48 895	71 304	291	112 519	923	5 275	2 143	
Reparatur von Gebrauchsgütern	1 601	4 099	1 322	7 403	108	14 718	16 661	747	25 502	445	780	330	
Umsatz – in Mill. EUR													
Gesamtwert des Umsatzes	1 886 856	51 377	18 341	30 439	317 021	2 145	161 064	317 982	20 695	228 133	3 400	2 579	3 297
Anteil am EU-25 Gesamtwert		2,7%	1,0%	1,6%	16,8%	0,1%	8,5%	16,9%	1,1%	12,1%	0,2%	0,1%	0,2%
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	830 805 **	23 222	13 591	123 435	1 062	72 822	168 213	9 947	94 459	1 095	1 167	1 798	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	953 933	26 724	16 202	160 884	1 001	83 331	132 873	10 407	120 986	2 153	1 230	1 411	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	91 741 **	1 266	350	365	31 459	75	4 011	15 176	242	10 961	124	176	83
Reparatur von Gebrauchsgütern	10 377 **	164	173	280	1 243	7	90	1 720	99	1 728	27	6	5
Wertschöpfung zu Faktorkosten – in Mill. EUR													
Gesamtwert der Wertschöpfung	351 624	7 849	1 556	5 628	65 528	240	31 745	55 257	4 242	37 701	577	327	389
Anteil am EU-25 Gesamtwert		2,2%	0,4%	1,6%	18,6%	0,1%	9,0%	15,7%	1,2%	10,7%	0,2%	0,1%	0,1%
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	120 047 **	3 169	1 856	19 083	94	11 666	21 936	1 743	12 495	132	131	197	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	208 664	4 449	3 589	39 470	137	18 631	30 115	2 390	21 877	412	173	178	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	18 471 **	174	42	68	6 293	7	1 016	2 445	64	2 730	20	21	12
Reparatur von Gebrauchsgütern	4 441 **	57	23	114	683	2	43	761	45	599	14	2	2
Beschäftigtenzahl													
Gesamtzahl der Beschäftigten	15 487 600	287 217	406 222	203 697	2 455 256	42 742	1 581 292	1 635 362	154 976	1 725 501	28 528	90 649	99 586
Anteil am EU-25 Gesamtwert		1,9%	2,6%	1,3%	15,9%	0,3%	10,2%	10,6%	1,0%	11,1%	0,2%	0,6%	0,6%
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	5 886 386 **	113 675	83 400	797 969	19 961	603 192	673 916	72 559	580 823	6 675	37 188	46 940	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	8 493 914	162 877	115 336	1 468 246	20 600	872 445	842 936	79 325	951 982	19 848	37 960	45 279	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	866 300 **	8 052	11 805	1 983	168 352	1 663	76 263	89 285	1 111	153 273	1 120	13 977	6 407
Reparatur von Gebrauchsgütern	241 000 **	2 613	8 178	2 978	20 689	518	29 392	29 225	1 981	39 423	885	1 524	960

* EU-25 (für die Zahl der Unternehmen), BE, CZ und FR: Daten 2001. ** Geschätzte Daten. EL: nicht verfügbar.

Quelle: Eurostat (SUS).

Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln größter Teilsektor vor allem unter dem Aspekt der Wertschöpfung

Der „Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen“ war im Jahr 2002 eindeutig der größte Einzelhandelsteilsektor in der EU-25. Dazu gehören Kaufhäuser mit einem allgemeinen Warenangebot sowie Fachgeschäfte wie beispielsweise Apotheken, Bekleidungsgeschäfte oder Antiquitätenläden. Auf diesen Teilsektor entfielen 59,3 % der Wertschöpfung (209 Milliarden EUR), 54,8 % der Beschäftigung (8,5 Millionen Personen) und 50,6 % des Umsatzes (954 Milliarden EUR) in der EU-25 (Tabelle 2 und Schaubild 2).

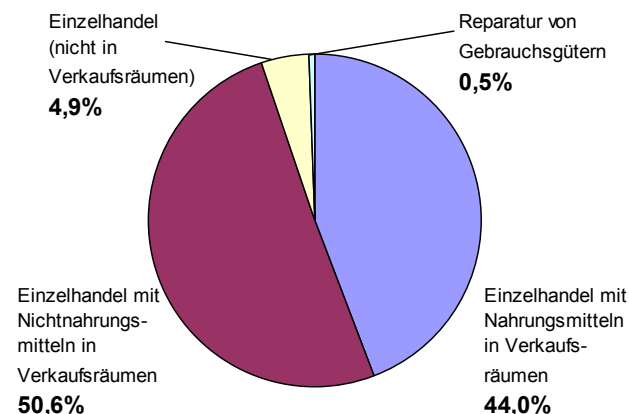
Der „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen“ war der zweitgrößte Teilsektor, dort belief sich die Wertschöpfung auf 120 Milliarden EUR (34,1 % des Gesamtwertes der EU-25), die Beschäftigtenzahl betrug 5,9 Millionen (38,0 %), und der Umsatz erreichte 831 Milliarden EUR (44 %). Diese Tätigkeiten umfassen den Verkauf von Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren entweder in Fachgeschäften oder in Geschäften mit Waren verschiedener Art, in denen diese Erzeugnisse vorrangig verkauft werden.

Vergleicht man die beiden größten Teilsektoren des Einzelhandels, so werden die Unterschiede in ihrem Beitrag zu Wertschöpfung und Umsatz in der EU-25 deutlich. Während der „Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen“ 50,6 % des Umsatzes und 59,3 % der Wertschöpfung erreichte, ergaben sich beim „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen“ Umsätze in Höhe von 44 % (nur etwa 6 Prozentpunkte weniger), aber lediglich 34,1 % der Wertschöpfung.

In einigen wenigen Mitgliedstaaten leistete jedoch der „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen“ den

Schaubild 2: Umsatz im Einzelhandel (NACE 52) in der EU-25 2002*

in % des gesamten Einzelhandels.



*Geschätzte Daten.

Quelle: Eurostat (SUS).

größten Beitrag zu einem oder mehreren Indikatoren, in Litauen und Slowenien zum Umsatz, zur Wertschöpfung und zur Zahl der Beschäftigten, in Frankreich zum Umsatz.

Ininigem Abstand zu den beiden größten Teilsektoren folgte der „Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)“ und die „Reparatur von Gebrauchsgütern“, die 4,9 % bzw. 0,5 % des Einzelhandelsumsatzes in der EU-25 ausmachten. Der „Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)“ erstreckt sich sowohl auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln als auch mit Nichtnahrungsmitteln im Wesentlichen auf Straßenmärkten oder über den Versandhandel und den elektronischen Handel, die keine physischen Verkaufsflächen (und als Absatzmöglichkeit ausschließlich die entsprechenden Sites oder den Versandhandel) haben.

Tabelle 2: Wichtigste Einzelhandelsindikatoren (NACE 52) 2002 (Fortsetzung)

	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	BG	RO	
Zahl der Unternehmen															
Gesamtzahl der Unternehmen	2 663	119 572	8 161	80 730	41 813	431 868	138 442	8 485	3 599	22 952	56 501	207 513	90 332	119 126	
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	498	29 924	2 023	13 400	9 116	119 045	43 224	2 341	450	4 914	12 745	66 703	32 819	63 345	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	1 906	59 302	4 085	48 860	29 174	192 120	80 978	4 748	2 937	15 736	35 430	120 740	41 325	46 451	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	182	22 316	1 665	15 300	2 280	105 720	9 530	524	183	895	4 782	13 641	13 316	7 149	
Reparatur von Gebrauchsgütern	77	8 030	388	3 170	1 243	14 983	4 710	872	29	1 407	3 544	6 429	2 872	2 181	
Umsatz – in Mill. EUR															
Gesamtwert des Umsatzes	3 337	17 047	1 189	81 631	39 298	49 420	29 148	4 936	3 843	25 732	45 223	378 820	2 500	8 488	
Anteil am EU-25 Gesamtwert	0,2%	0,9%	0,1%	4,3%	2,1%	2,6%	1,5%	0,3%	0,2%	1,4%	2,4%	20,1%			
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	1 403	7 221	473	28 952	13 521	22 213	12 249	2 882	1 432	12 223	20 318	162 836	929	3 792	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	1 859	8 964	624	48 271	24 255	23 934	16 267	1 914	2 295	12 931	22 829	198 827	1 474	4 294	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	64	630	87	4 023	1 361	3 056	492	89	108	445	1 616	15 150	77	356	
Reparatur von Gebrauchsgütern	11	232	6	385	161	217	140	51	8	133	460	2 008	20	45	
Wertschöpfung zu Faktorkosten – in Mill. EUR															
Gesamtwert der Wertschöpfung	618	1 612	211	17 260	7 898	6 085	4 677	718	371	4 420	8 024	78 518	246	881	
Anteil am EU-25 Gesamtwert	0,2%	0,5%	0,1%	4,9%	2,2%	1,7%	1,3%	0,2%	0,1%	1,3%	2,3%	22,3%			
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	200	558	65	4 951	2 207	2 241	1 649	396	115	1 750	2 951	26 081	85	315	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	405	936	124	11 303	5 404	3 270	2 912	296	243	2 545	4 613	48 368	145	492	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	9	69	20	849	216	508	72	13	12	67	294	3 130	10	61	
Reparatur von Gebrauchsgütern	4	51	3	157	72	66	44	13	1	58	166	940	7	13	
Beschäftigtenzahl															
Gesamtzahl der Beschäftigten	17 559	366 085	14 800	746 073	298 106	1 207 210	366 106	53 982	65 684	126 376	251 137	3 076 949	212 251	393 463	
Anteil am EU-25 Gesamtwert	0,1%	2,4%	0,1%	4,8%	1,9%	7,8%	2,4%	0,3%	0,4%	0,8%	1,6%	19,9%			
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen	6 626	135 394	3 673	270 358	86 402	488 270	124 953	28 449	28 878	47 742	94 822	1 267 423	85 152	195 556	
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen	10 270	185 483	8 721	444 829	200 261	553 769	222 754	22 959	34 896	74 894	138 820	1 682 622	103 730	177 141	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	449	30 614	1 968	24 397	8 416	144 441	11 532	1 264	1 634	1 867	11 150	89 879	18 532	13 691	
Reparatur von Gebrauchsgütern	214	14 594	438	6 489	3 027	20 730	6 867	1 310	276	1 873	6 345	37 025	4 837	7 075	

Quelle: Eurostat (SUS).

Beschäftigungsentwicklung zwischen 1998 und 2002 gemischt, jedoch allgemein positiv

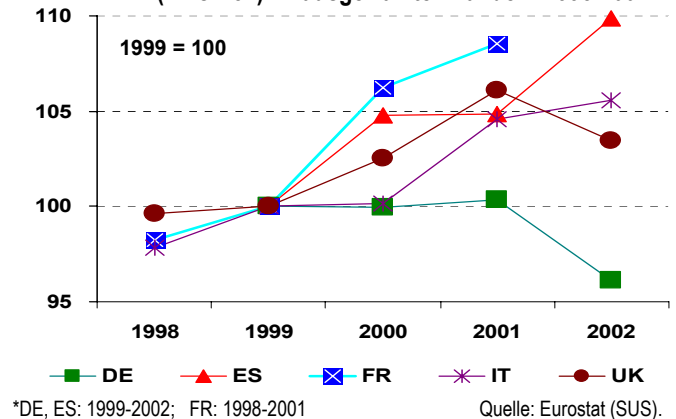
In den fünf Mitgliedstaaten mit der höchsten Zahl der im Einzelhandel beschäftigten Personen (2002 zusammen 68 % der Gesamtzahl für die EU-25) war der Trend in der Beschäftigung im Einzelhandel zwischen 1998 und 2002 gemischt, aber im Allgemeinen positiv (Schaubild 3).

Zwischen 1999 und 2002 wurde vor allem für Spanien (+9,9 %) und Italien (+5,5 %) ein Wachstum gemeldet. Das Vereinigte Königreich verzeichnete mit 3,5 % ein geringeres Wachstum, wobei sich dieser Wert aus einer Steigerung um +6,8 % zwischen 1999 und 2001 und einem Rückgang um -2,4 % zwischen 2001 und 2002 ergab. Bemerkenswert ist auch das Wachstum in Frankreich zwischen 1998 und 2001 um +10,5 % (2002 nicht verfügbar), das die Wachstumsraten in Italien (+6,8 %) und im Vereinigten Königreich (+6,4 %) in denselben Jahren überstieg.

In Deutschland änderten sich jedoch die Beschäftigtenzahlen in diesem Sektor zwischen 1999 und 2001 kaum, während sie im Jahr 2002 um etwa -4 % zurückgingen, eine Entwicklung,

die aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Rückgang in dieser Zeit zusammenhängt.

Schaubild 3: Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel (NACE 52) in ausgewählten Ländern 1998-2002*



Kleinstunternehmen wichtigste Arbeitgeber in der EU-25

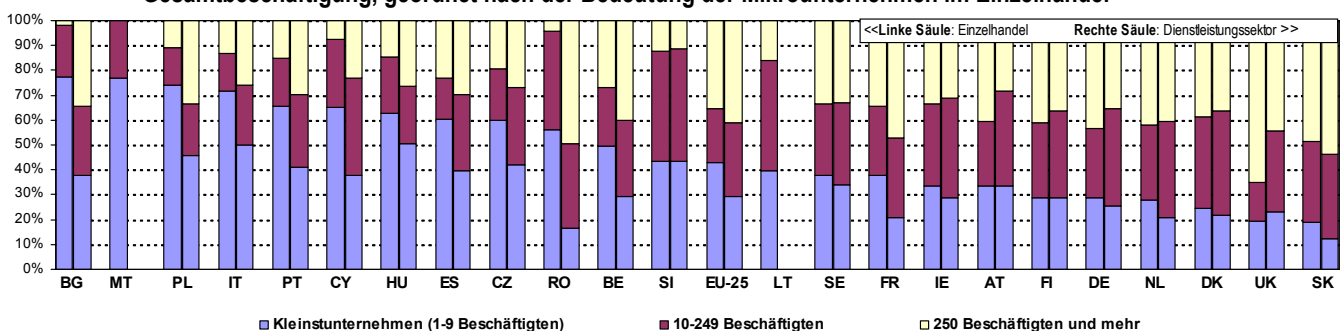
Betrachtet man nun die Beschäftigung nach Unternehmensgröße (Schaubild 4), so zeigt sich, dass Kleinstunternehmen mit 1 bis 9 beschäftigten Personen (z. B. kleine Familienunternehmen, wie z.B. Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Schuhreparaturgeschäfte) in der EU-25 im Jahr 2001 die wichtigsten Arbeitgeber im Einzelhandel waren. Sie stellten etwa 6,5 Millionen Arbeitsplätze zur Verfügung, das ist ein Anteil von ungefähr 43 % an der Gesamtzahl in der EU-25. Große Unternehmen (mit mindestens 250 Beschäftigten) standen an zweiter Stelle der Arbeitgeber mit 5,3 Millionen Personen (35 % der Gesamtzahl in der EU-25). Schließlich beschäftigten kleine und mittlere Unternehmen (10-249 Beschäftigte) zusammen 2001 fast 3,3 Millionen (22 %).

Die Bedeutung der Mikrounternehmen war für die Beschäftigung im Einzelhandel in einer Reihe von Mitgliedstaaten besonders groß, nicht zuletzt in Südeuropa, wo sie im Jahr 2002 beispielsweise in Malta einen Anteil von 77 % erreichten. Demgegenüber war ihr Anteil in den nordwesteuropäischen Ländern meistens geringer. Die Slowakei - ganz rechts im Schaubild - war mit 19 % eine ziemliche Ausnahme.

Bei den beiden anderen Größenklassen ergab sich das deutlichste Entsprechungsmuster beim Anteil der Beschäftigung in großen Unternehmen, die in nordwesteuropäischen Ländern und in der Slowakei im Allgemeinen stärker vertreten waren. Nach den verfügbaren Daten fand sich der größte Anteil an der Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel im Jahr 2002 in dieser Größenklasse im Vereinigten Königreich (65 %) und der geringste in Malta, wo es überhaupt keine solchen Unternehmen gab.

Die Bedeutung der Kleinstunternehmen für die Beschäftigung im Einzelhandel zeigt sich wiederum klar, wenn man den Vergleich mit der Lage im Dienstleistungssektor zieht. In der EU-25 lag der Anteil der Kleinstunternehmen an der Beschäftigung im Einzelhandel (2001 43 %) deutlich über dem Durchschnitt im Dienstleistungssektor (29 %), wo die Unterschiede zwischen den Ländern auch relativ gering ausfielen. Das gleiche Muster fand sich in der großen Mehrheit der Mitgliedstaaten, wobei die größten Unterschiede zwischen den Sektoren im Allgemeinen in den Mitgliedstaaten zutage traten, in denen Mikrounternehmen den höchsten Anteil an der Beschäftigung im Einzelhandel hatten.

Schaubild 4: Untergliederung der Beschäftigung nach Größe der Einzelhandelsunternehmen (NACE 52) 2002* in Prozent der Gesamtbeschäftigung, geordnet nach der Bedeutung der Mikrounternehmen im Einzelhandel



*Daten 2001: EU-25, BE, CZ, FR, FI, UK; Dienstleistungssektor EU-25: ohne NACE Abschnitt K; EL, LU: nicht verfügbar; MT, LT: Dienstleistungssektor nicht verfügbar.

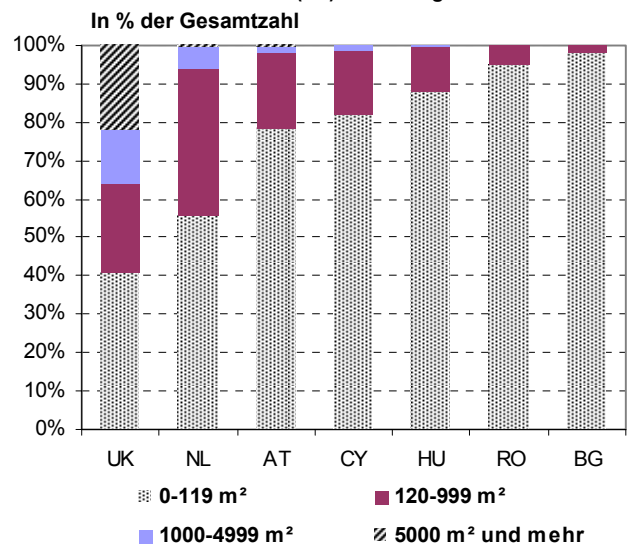
Quelle: Eurostat (SUS).

Die Bedeutung der Mikrounternehmen bestätigt sich auch, wenn man die Zahl der Einzelhandelsgeschäfte nach Verkaufsfläche betrachtet. Ein kleiner Laden könnte natürlich auch zu einer sehr viel größeren Gruppe gehören, wie im Falle von Minimärkten oder kleineren Filialen von großen Supermärkten (siehe Schaubild 5).

In den wenigen Ländern, für die Daten vorliegen, waren die kleinsten Verkaufseinheiten (0-119 m²) stets auch am zahlreichsten vorhanden, und abgesehen vom Vereinigten Königreich (mit etwa 40 %) machten sie die Mehrheit aller Einzelhandelsgeschäfte aus, wobei in fünf Ländern ihr Anteil bei etwa 80 % und darüber lag. Einzelhandelsgeschäfte mit einer Verkaufsfläche von 120 bis 999 m² bildeten die zweithäufigste Kategorie in allen Ländern, für die Daten zur Verfügung stehen.

Wenngleich ganz große Einzelhandelsgeschäfte mit mehr als 5 000 m² Verkaufsfläche, z. B. „Großmärkte“, im Allgemeinen selten waren, gab es sie im Vereinigten Königreich jedoch fast ebenso häufig wie Geschäfte mit 120-999 m² Verkaufsfläche.

Schaubild 5: Zahl der Einzelhandelsgeschäfte nach Verkaufsfläche (m²) für verfügbare Länder 2002



Quelle: Eurostat (SUS).

Frauen, Teilzeitbeschäftigte und Selbständige im Einzelhandel relativ häufig vertreten

Der Einzelhandelssektor beschäftigt eindeutig mehr Frauen als der Dienstleistungssektor insgesamt (siehe Wissenswertes zur Methodik). Nach der Arbeitskräfteerhebung (AKE) der EU 2004 waren Frauen im Jahr 2004 in der EU-25 mit 60,2 % an der Beschäftigung im Einzelhandel beteiligt, während ihr Anteil im Dienstleistungssektor 40,1 % betrug (siehe Tabelle 3). In den meisten Ländern waren mehr Frauen als Männer beschäftigt, mit Ausnahme Maltas (34 %) und Griechenlands (48,6 %). Der Anteil der Frauen, die im Einzelhandelssektor arbeiteten, erreichte in Estland und Lettland etwa 73 %.

Im Einzelhandel ist auch ein relativ hoher Anteil von Teilzeitkräften beschäftigt, nämlich 27,6 % aller beschäftigten Personen, verglichen mit 17,7 % im Dienstleistungssektor. Hinter diesen Zahlen verbergen sich jedoch große Unterschiede, die von dem etwas außergewöhnlichen Fall der Niederlande mit einem Teilzeitanteil von 65,1 % bis zu lediglich 4,3 % in Griechenland reichen. In elf Mitgliedstaaten umfasst die Teilzeitbeschäftigung 20 %.

Stellt man die geschlechtsspezifischen Daten und die Daten über die Beschäftigungssituation aus der AKE einander gegenüber, so zeigt sich, dass Teilzeitarbeit bei Frauen (Daten nicht ausgewiesen) häufiger ist. 22,1 % der im Einzelhandel beschäftigten Personen waren Teilzeit arbeitende Frauen, während es bei den Männern lediglich 5,4 % waren. Im Dienstleistungssektor lag der Anteil der Frauen hingegen bei 12,4 % und der der Männer bei 5,2 %. Demgegenüber waren 38,1 % der im Einzelhandel tätigen Personen vollzeitbeschäftigte Frauen (Dienstleistungssektor 27,7 %), während der Anteil der vollzeitbeschäftigten Männer 34,3 % betrug (Dienstleistungssektor 54,6 %). Natürlich ist der höhere Anteil von im Einzelhandel arbeitenden Frauen, die eine Teilzeittätigkeit ausüben, zum Teil darauf zurückzuführen, dass im Einzelhandel insgesamt mehr Frauen als Männer arbeiten.

Tabelle 3: Frauen, Teilzeitbeschäftigte und Selbständige im Einzelhandel und im Dienstleistungssektor 2004

in %	Frauenanteil bei den Beschäftigten		Anteil der teilzeitbeschäftigten Personen		Anteil der Selbständigen	
	Einzelhandel	Dienstleistungssektor	Einzelhandel	Dienstleistungssektor	Einzelhandel	Dienstleistungssektor
EU-25	60,2	40,1	27,6	17,7	22,8	18,5
BE	57,6	35,7	30,7	18,6	25,5	17,4
CZ	65,4	40,7	7,9	5,7	26,4	21,6
DK	55,7	39,5	43,8	22,9	9,7	11,5
DE	67,1	43,4	40,3	24,9	13,8	16,9
EE	72,6	41,9	8,5	11,1	11,7	10,3
EL	48,6	36,7	4,3	4,4	46,0	32,6
ES	60,4	42,2	11,9	11,1	30,3	20,7
FR	60,6	40,2	24,6	14,8	16,4	9,6
IE	62,2	42,2	35,5	18,5	12,8	17,5
IT	52,0	39,8	18,9	17,2	43,8	33,0
CY	56,5	47,1	10,8	9,1	29,1	20,4
LV	73,2	39,8	9,3	8,3	10,0	7,0
LT	67,6	41,3	8,3	5,1	21,4	7,1
LU	65,0	37,8	21,8	15,9	17,2	13,2
HU	62,3	40,9	6,2	5,9	23,4	18,7
MT	34,4	29,8	12,3 *	12,8	37,7	15,0
NL	59,6	38,2	65,1	42,7	11,6	13,7
AT	67,5	46,1	34,9	21,8	10,3	14,7
PL	67,2	37,4	13,3	9,1	27,3	17,1
PT	57,0	45,1	9,4	7,7	34,9	23,0
SI	62,5	40,3	6,4	9,3	8,7	14,1
SK	71,2	40,7	4,8	3,2	21,3	16,8
FI	68,8	41,9	33,9	15,7	14,5	13,4
SE	62,5	38,5	43,8	21,6	16,5	14,9
UK	60,1	39,1	48,8	24,0	9,8	16,2
BG	61,6	41,0	2,8	2,0	28,4	13,7
RO	64,5	36,5	3,1	1,9	18,2	7,4

* MT: Daten aufgrund der geringen Stichprobengröße wenig zuverlässig.
Anmerkung: Daten basieren auf jährlichen Mittelwerten aus vierteljährlichen Daten; siehe Wissenswertes zur Methodik (Seite 7).

Quelle: Eurostat (AKE 2004).

Der Anteil der Selbständigen, d. h. der ihr Unternehmen selbst führenden Eigentümer, war im Einzelhandel ebenfalls ziemlich hoch, im Durchschnitt im Jahr 2004 22,8 % in der EU insgesamt (gegenüber 18,5 % im Dienstleistungssektor), wobei die Spanne nach den AKE-Daten von 46 % in Griechenland bis 8,7 % in Slowenien reichte. In etwa dieselbe Länderstruktur findet sich im Dienstleistungssektor, wenngleich die Anteile im Allgemeinen geringer sind, eine Tatsache, die auf die Bedeutung nationaler Merkmale im Zusammenhang mit der Selbständigkeit im Allgemeinen hinweist.

In einigen Mitgliedstaaten scheint der Einzelhandel jedoch ein für Selbständige weniger attraktiver Unternehmensbereich zu sein. Der Anteil der Selbständigen im Dienstleistungssektor lag in sieben Mitgliedstaaten über dem Anteil im Einzelhandel,

und diese sieben Länder waren auch die mit einem besonders geringen Anteil an Selbständigen im Einzelhandel: Dänemark, Deutschland, Irland, Niederlande, Österreich, Slowenien und Vereinigtes Königreich.

Nach den AKE-Daten ist auch das Bildungsniveau im Einzelhandel niedriger. 2004 war der Anteil der Beschäftigten mit niedrigem oder mittlerem Bildungsniveau im Einzelhandel höher als im Dienstleistungssektor, während der Anteil der Beschäftigten mit hohem Bildungsniveau nur etwa halb so hoch war wie der durchschnittliche Anteil im Dienstleistungssektor. 29,2 % der im Einzelhandel beschäftigten Personen hatten ein geringes Bildungsniveau, 57,6 % ein mittleres und 13,1 % ein hohes. Im Dienstleistungssektor beliefen sich die entsprechenden Anteile auf 24,1 %, 49,4 % und 26,5 %.

Unternehmensgründungs- und -überlebensraten kaum geringer im Einzelhandel

Schließlich lassen sich Hinweise auf Sekordynamik und unternehmerische Initiative finden, wenn man die Unternehmensgründungs- und -überlebensraten im Einzelhandel untersucht (siehe Wissenswertes zur Methodik Seite 7).

Die meisten der 2000 gegründeten Einzelhandelsunternehmen haben bis 2002 überlebt (bzw. die ersten beiden Jahre nach der Gründung in den Ländern, die andere Anfangsdaten berücksichtigt haben; siehe Tabelle 4). Mit Ausnahme der Slowakei verzeichneten die Länder mit den höchsten Unternehmensgründungsraten von 10 % und mehr – meist neue Mitgliedstaaten – besonders niedrige Überlebensraten zwischen 55 % und 67 %. Demgegenüber hatten abgesehen von Finnland die Länder mit den niedrigsten Unternehmensgründungsraten von nicht mehr als 8 % mit die höchsten Überlebensraten – zwischen 69 % und 81 %.

Lässt man einmal die für 2001 geltende Überlebensrate der Unternehmen in Dänemark von 55 % beiseite, so ergibt sich die niedrigste Rate 2002 in Estland, wo 62 % der 767 im Jahr 2000 gegründeten Unternehmen bis mindestens 2002 überlebten. Die höchste Rate hatte die Slowakei zu verzeichnen, 87 % der 6 877 dort im Jahr 2000 gegründeten Unternehmen waren 2002 noch aktiv.

Diese beiden Länder hatten ähnliche Unternehmensgründungsraten mit 14 % bzw. 13 % aktiver Einzelhandelsunternehmen, die im Jahr 2000 neu gegründet worden waren, doch war die Überlebenschance für Einzelhandelsunternehmen in der Slowakei offenbar größer, was auch für Unternehmen in anderen Bereichen der „gewerblichen Wirtschaft“ galt. Wenngleich ähnliche Unternehmensgründungsraten verzeichnet wurden, überlebten in der Slowakei 89 % aller neu gegründeten Unternehmen in der gesamten gewerblichen Wirtschaft – wiederum die höchste erfasste Rate – gegenüber nur 62 % in Estland (wiederum die niedrigste Rate), was unterschiedliche nationale Voraussetzungen für das Überleben von Unternehmen erkennen lässt.

Die Unternehmensgründungsrate im Einzelhandel war im Allgemeinen etwas niedriger als die Rate in der gesamten

gewerblichen Wirtschaft, wobei die höchste Differenz mit vier Prozentpunkten in Luxemburg und in den Niederlanden festgestellt wurde. In Estland und in der Slowakei lagen hingegen die Raten im Einzelhandel um drei Prozentpunkte über denen der gesamten gewerblichen Wirtschaft.

Schließlich hatten Dänemark und Finnland, obwohl dort die Unternehmensgründungsraten im Einzelhandel und in der gesamten gewerblichen Wirtschaft mit 11 % bzw. 7 % ziemlich ähnlich waren, die größten Unterschiede in den Überlebensraten der beiden Sektoren auszuweisen (7 bzw. 9 Prozentpunkte), wobei die Rate in der gesamten gewerblichen Wirtschaft höher war.

Tab. 4: Unternehmensgründungs- und -überlebensraten im Einzelhandel und in der gesamten gewerblichen Wirtschaft

	Zahl der gegründeten Einzelhandelsunternehmen (2000)	Gründungsrate (2000)		Überlebensrate (2002)	
		Einzelhandel	Gesamte gewerbliche Wirtschaft	Einzelhandel	Gesamte gewerbliche Wirtschaft
DK*	4 148	11%	11%	55%	62%
EE	767	14%	11%	62%	62%
ES	47 888	8%	:	69%	:
IT	46 965	6%	8%	80%	78%
LV	1 664	13%	16%	67%	70%
LT	1 790	10%	11%	64%	71%
LU	64	8%	12%	75%	76%
HU	12 647	11%	14%	66%	68%
NL*	5 407	6%	10%	70%	71%
PT**	13 647	7%	9%	70%	72%
SI	452	5%	6%	81%	84%
SK	6 877	13%	10%	87%	89%
FI	2 073	7%	7%	63%	72%
SE	3 976	6%	:	81%	:
UK**	18 480	7%	9%	75%	78%
RO	10 764	8%	11%	67%	71%

* DK und NL: Gründungsrate 1999, Überlebensrate 2001;

** PT und UK: Gründungsrate 1998, Überlebensrate 2000.

Anmerkung: „Gesamte gewerbliche Wirtschaft“ schließt hier Verwaltungs- und Holdinggesellschaften aus (NACE C-K ohne K74.15). Quelle: Eurostat (SUS)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

EU: Europäische Union, umfasst die 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK).

Fehlende Daten wurden von Eurostat für die Berechnung der EU-25-Aggregate geschätzt.

Rumänien (RO), Bulgarien (BG).

SYMBOLE

: nicht verfügbar oder vertraulich

DEFINITIONEN

Definition nach Wirtschaftszweigen: Beschäftigung und andere Indikatoren der strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) wurden nach der Systematik NACE Rev. 1.1 in Wirtschaftszweige untergliedert. Diese Systematik gliedert die Tätigkeiten nach Abschnitten (1 Buchstabe), Unterabschnitten (2 Buchstaben), Abteilungen (2-stellige Codes), Gruppen (3-stellige Codes) und Klassen (4-stellige Codes).

Die **Einzelhandelsaktivitäten** fallen unter Abschnitt G (Handel), genauer gesagt unter NACE Rev.1.1 Abteilung 52: „Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern“. Gegenstand des Einzelhandels ist der Wiederverkauf (ohne Weiterverarbeitung) von Neu- und Gebrauchsgütern an private Haushalte.

Für die vorliegende Veröffentlichung wurde zu Analyse Zwecken eine Reihe von Gruppen und Klassen ausgewählt bzw. kombiniert:

- „**Einzelhandel mit Nahrungsmitteln in Verkaufsräumen**“ beinhaltet NACE 52.2 (Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen) und NACE 52.11 (Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren),
- „**Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln in Verkaufsräumen**“ beinhaltet NACE 52.12 (Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art) und NACE 52.3 (Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)), NACE 52.4 (Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)), NACE 52.5 (Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern (in Verkaufsräumen)),
- „**Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)**“ (NACE 52.6),
- „**Reparatur von Gebrauchsgütern**“ (NACE 52.7).

Der ebenfalls erwähnte „**Nichtfinanzielle Sektor der gewerblichen Wirtschaft**“ beinhaltet die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbergungs- und Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen).

Die drei zuletzt genannten NACE-Abschnitte (H, I und K) stellen den „Dienstleistungssektor“ dar, wenn in der vorliegenden „Statistik kurz gefasst“ auf SUS-Daten verwiesen wird. Bei den AKE-Daten umfasst der „Dienstleistungssektor“ jedoch auch den Abschnitt G.

Zu beachten ist auch, dass in dieser Veröffentlichung bei den SUS-Daten für IE der Abschnitt E ausgenommen ist. Für CY ist die Abteilung 70 ausgeschlossen, und für Lettland wurden für die Abschnitte C-F Daten von 2001 verwendet.

Unternehmen: Das Unternehmen entspricht der kleinsten Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen

rechtlichen Einheit entsprechen. Für die vorliegende Veröffentlichung wurden die Unternehmen nach ihrer Haupttätigkeit eingeordnet.

Das Unternehmen darf nicht mit der örtlichen Einheit verwechselt werden, die an einem bestimmten geographischen Ort gelegenes Unternehmen oder Teil eines Unternehmens ist (Werkstätte, Werk, Verkaufsladen, Büro, Grube, Lagerhaus).

Zahl der Beschäftigten: Sie wird definiert als die Gesamtzahl der in der Beobachtungseinheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitende Teilhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Lieferpersonal, Reparatur- und Instandsetzungssteams). Dies schließt alle auf der Gehaltsliste stehenden Personen wie Teilzeitbeschäftigte, Saisonarbeiter, Auszubildende und Heimarbeiter ein. Die Beobachtungseinheit für die Zusammenfassung der Daten ist das Unternehmen.

Wertschöpfung: Die Wertschöpfung wird zu Faktorkosten gemessen. Sie beinhaltet die Bruttoeinkünfte aus der Geschäftstätigkeit ohne betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

Grad der Spezialisierung: Der am stärksten spezialisierte Mitgliedstaat ist das Land, in dem der Anteil der Wertschöpfung durch den Einzelhandel im Verhältnis zum gesamten nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft des Landes (NACE-Abschnitte C-K ohne J) am höchsten ist. Der am wenigsten spezialisierte Mitgliedstaat ist das Land, in dem dieser Anteil am geringsten ist.

Überlebensrate: In der Unternehmensdemographie wird von Überleben gesprochen, wenn ein Unternehmen in Bezug auf Beschäftigung und/oder Umsatz im Jahr der Gründung und im folgenden Jahr oder in den folgenden Jahren aktiv ist. Es kann zwischen zwei Arten von Überleben unterschieden werden: 1) Ein Unternehmen, das im Jahr xx gegründet wurde, hat im Jahr xx+1 überlebt, wenn es bezüglich Umsatz und/oder Beschäftigung irgendwann im Jahr xx+1 aktiv ist (= Überleben ohne Veränderungen). 2) Ein Unternehmen hat auch dann überlebt, wenn die mit ihm verbundene(n) rechtliche(n) Einheit(en) nicht mehr aktiv ist (sind), ihre Tätigkeit jedoch von einer neuen rechtlichen Einheit übernommen wurde, die speziell geschaffen wurde, um die Produktionsfaktoren dieses Unternehmens zu übernehmen (= Überleben durch Übernahme).

DATENQUELLEN

Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS): Die Daten wurden im Rahmen der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates vom Dezember 1996 über die strukturelle Unternehmensstatistik erhoben. Die SUS-Verordnung regelt die Übermittlung von Daten an Eurostat ab dem Bezugsjahr 1995 und umfasst alle marktbestimmten Tätigkeiten der Abschnitte C bis K der NACE Rev. 1.1. Weitere Informationen:

http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmethods/info/data/new/main_de.html

Zu beachten ist, dass in den SUS-Daten keine Schätzungen für die **Schattenwirtschaft** enthalten sind.

Arbeitskräfteerhebung (AKE): Die AKE der EU ist eine große Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die jährliche und vierteljährliche Daten über die Beteiligung von Personen ab 15 Jahren am Arbeitsmarkt sowie über Nichterwerbspersonen liefert. Bezugsjahr ist das Kalenderjahr, ausgenommen in Deutschland (März 2004), Irland und dem Vereinigten Königreich (Dezember 2003 bis November 2004) sowie Zypern (April 2004-März 2005). Weitere Informationen:

http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/employment/info/data/eu_lfs/lfs_concepts.htm

Sämtliche Zahlen in dieser Veröffentlichung stammen von Eurostat und sind in der Eurostat-Bezugsdatenbank NewCronos seit August 2005 verfügbar.

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[Webseite EUROSTAT/Industrie, Handel und Leistungen/Daten/Dienstleistungen/Unternehmenstrends: Handel und andere Dienstleistungen \(NACE Rev.1 G-K\)/Einzelhandel \(NACE Rev.1 52\)](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite: www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int